

Zwischenruf Wirtschaft (Mai)

Auftragsbestand im Schiffbau steigt

Der Boom im brasilianischen Schiffbau setzt sich fort. Kumuliert bis April 2010 wurde der Bau von insgesamt 132 Großprojekten in Auftrag gegeben. Dazu gehören Tanker, Versorgungsschiffe, Bohrschiffe, Förderplattformen und Schlepper. Damit wurde in vier Monaten bereits fast das Ergebnis des Vorjahres erreicht. Zu jener Zeit verzeichneten die Werften 168 Aufträge.

Nach Angabe der Wirtschaftszeitung *Valor Econômico* arbeiten die Werften bereits an der Kapazitätsgrenze. Dies trägt dazu bei, dass insgesamt 17 neue Werften auf dem Binnenmarkt errichtet werden. Darüber hinaus sollen die Kapazitäten von fünf Werken erhöht werden.

In der Rangliste der größten Schiffbauer belegt Brasilien weltweit inszwischen den fünften Rang.

Größter Einzelkunde ist die Ölgesellschaft petrobras. Die Aufträge beliefen sich im Zeitraum von 2009 bis 2010 auf insgesamt US\$ 17 Mrd. In den beiden Folgejahren könnte sich das Auftragsvolumen sogar auf bis zu US\$ 40 Mrd. erhöhen.

Im Rahmen des Modernisierungsprogramms Promef (Programa de Modernização da Frota de Petroleiros) wurde von Transpetro in den vergangenen Jahren der Bau von 26 Schiffen im Gesamtwert von US\$ 2,5 Mrd. in Auftrag gegeben. In einer zweiten Phase wurden weitere 23 Schiffe für US\$ 1,5 Mrd. bestellt. Der Nationalisierungsgrad dieser Aufträge liegt nach Angabe von *Valor Econômico* bei 70%. Transpetro ist als Tochterunternehmen von Petrobras im Logistikbereich tätig.

Zu den Großkunden brasilianischer Werften gehört auch PDVSA. Der venezuelanische Ölkonzern hatte den Bau von zehn Tankschiffen an die Werft Eisa im Bundesstaat Rio de Janeiro vergeben.

Fachleute gehen davon aus, dass sich der Boom im brasilianischen Schiffbau langfristig fortsetzt. Dies ist besonders auf die Ölförderung in tiefen Gewässern zurückzuführen.

(Quelle: AHK São Paulo, Germany Trade & Invest)